

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 12

Artikel: Strick-Mode
Autor: Rappart, Yvonne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

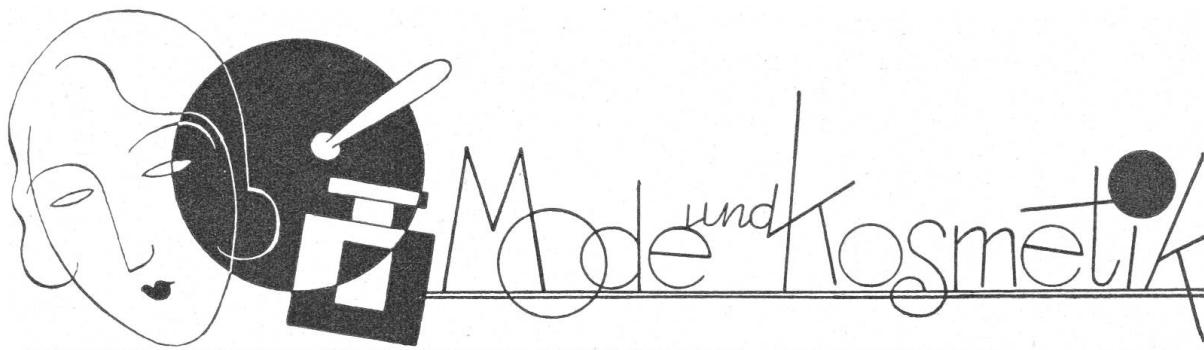
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



STRICK-MODE

Spezialbericht für den Schweizer Spiegel. Von Ivonne Rappart

Liebe Cousine!

Ich weiss, dass ich Dir heute direkt zum Herzen sprechen werde, viel mehr als mit einem andern Modebrief. Es geht Dir ja wie vielen Schweizer Frauen, sobald das Wort «Mode» fällt, bekommt Dein Gesicht einen leicht abweisenden, strengen Ausdruck, damit man gleich merkt, dass Du solchen Äusserlichkeiten nicht verfallen bist. Aber, Cousinchen, wenn Du von Wollsachen hörst, von Pullovern, Gilets, Jacken, gestrickten Mänteln, gestrickten und gehäkelten Decken und Kaffeewärtern, dann hellt sich Dein Antlitz auf. Du fühlst Dich wie der Fisch im Wasser in Deinem Element. Und wenn ich Dich necke, dass dies alles doch auch zur «Mode» gehört, dann sagst Du gleich: diese Sachen stehen ausserhalb oder darüber, weil sie immer in der Mode sind. Ich will Dir nicht widersprechen, denn Widerspruch wirkt auf die Begeisterung wie eine Dusche eiskalten Wassers. Ich mache nur meine Einwendungen.

Um wirklich schön und elegant zu sein, muss auch der Pullover in Fasson und Strickart der Mode folgen. Sie liebt einerseits knappe Formen wie strenge Chemisiers oder Bauernjacken, dann aber auch kompliziertere mit kleinen Drapierungen und gut berechneten Empiècements. Sehr wichtig ist die Partie um den Halsausschnitt, da sie dem

Pullover den eigentlichen Reiz verleiht. Man macht da kleine schmale Umlegkragen, niedere Stehkragen, dann Froncen und Drapés, die das Charakteristische der Mode gut hervorheben. Sehr hübsch in der Wirkung ist es, wenn man die Oberteile mit 3-4 verschiedenen dicken Nadeln strickt. Gegen den Hals hinauf werden die dünnsten verwendet. Solche Oberteile schmiegen sich dem Körper gut an und die sich verjüngenden Maschen ergeben hübsche Muster.

Auch der Armel ist wichtig. Besondere Aufmerksamkeit ist seiner Weite zu schenken. Zu strikten Formen muss er enganliegend sein. Bei phantasievoller Modellen kann er kleine Puffärmel vorstellen, Schlitze, Drapés und kleine Revers besitzen. Grosse Sorgfalt erfordert das Einsetzen des Ärmels. Die Einsetzlinie darf nicht auf dem Oberarm liegen, sondern genau auf der Achselhöhe.

Bei all diesen Pullovern, seien es einfache Chemisiers oder komplizierte Fassonen, kommt es darauf an, dass sie sehr gut sitzen. Darum darfst Du nicht aus irgendeinem Journal ein Muster nach dort gegebener Grösse nachstricken. Es sind dies Konfektionsmasse. Und Du weisst ja, wenn Du Konfektion kaufst, dass Du sie Dir immer nach Deiner Grösse ändern lassen musst. Mit den Pullovern ist es ganz gleich. Den guten Sitz erreichst Du auf eintache Art, indem Du Dir fol-

Ferien im Herbst

Kleiner Hotelführer

Ort und Hotel	Pensionspreis
Airolo Hotel Bahnhof	Fr. 7.50
Bellinzona Hotel Bahnhof	Z.P. v. Fr. 3.50 an
Brissago Strandhotel	Fr. 7.— bis 8.—
Castagnola-Lugano Reingold-El Dorado	Fr. 9.—
Locarno Pension Daheim	Fr. 8.—
Beau-Rivage	Fr. 10.—
Pestalozzihof	Fr. 7.— bis 8.—
Regina au Lac	Fr. 10.—
Sonne	Fr. 9.— bis 10.—
Zürcherhof au Lac	Fr. 9.—
Locarno-Minusio Voce-nel-Deserto	Fr. 6.50 bis 7.—
Lugano Majestic	Fr. 14.50
Touring	Fr. 9.— bis 10.—
St. Gotthard	Fr. 11.—
Lugano-Paradiso Hotel u. Pension Terrasse	von Fr. 9.— an
Melide-Lugano Strandhotel Generoso	von Fr. 7.— an
Orselina-Locarno Hotel Kurhaus	Fr. 9.—
Montesano	Fr. 9.50
Ponte-Tresa Hotel Bellevue	Fr. 7.— bis 8.—
Tesserete-Lugano Kurhotel Tesserete	Fr. 8.50
Pension Daheim	Fr. 6.50
Pension Eden	Fr. 7.— bis 8.—
Restaurants:	
Ascona Vita Riforma, untere Hauptstrasse	—

gendes zur Regel machst: Wenn Du das Modell ausgelesen und die Wolle gekauft hast, so strickst Du Dir, bevor Du Dich an die grosse Arbeit machst, ein kleines Muster von etwa 30 Maschen und 5 cm Höhe. Du strickst es mit derselben Wolle, denselben Nadeln wie nachher den Pullover. Dann dämpfst Du das Muster mit einem warmen Eisen und feuchten Tuch. Nun misst Du genau Deinen Brustumfang und berechnest jetzt die Zahl der anzuschlagenden Maschen nach dem Masse des kleinen Musters, nachdem Du gemessen hast, wieviel Zentimeter die 30 Maschen ausmachen. Der Brustumfang ist ziemlich knapp zu nehmen, nicht wie für eine gewöhnliche Bluse. Auf diese Art ausgerechnete Pullover sitzen immer gut. Natürlich musst Du auch für den Abstand von der Taille bis zum Armausschnitt die Angaben der Vorlage nach Deinem Strickmuster auf Deine Proportionen umrechnen. Dann darfst Du auch nicht vergessen, dass die Vorderteile immer einen Zentimeter länger sein müssen als der Rücken, damit die Achselnaht nicht zu weit nach vorn kommt.

Die jetzt beliebten drapierten Pullover macht man aus sehr feiner Wolle und in einem einfachen Strickmuster. Komplizierte Muster wirken im allgemeinen nicht schön, ausser in Unifarbe und sehr einfacher Form. Elegante Pullover mache man in einer Unifarbe, praktische in melierter Wolle und Sportjacken mehrfarbig. Leinen- und Baumwollfaden, auch Cordonnet geben sehr hübsche Pullover für den Sommer, die angenehm kühl sind im Tragen. Man mischt auch Leinen und Wolle, Seide und Wolle und erzielt damit sehr hübsche Effekte. Sehr schick machen sich Pullover aus Samtchenille; man verwendet dazu eine Unifarbe, z. B. silbergrau zu schwarzem Jupe, und garniert am Halsausschnitt mit einem

Klips. Man kann solche Samtjacken auch häkeln, jedoch muss man immer ein einfaches Muster und eine schlichte klassische Fasson wählen.

Die Strickmode hat so überhand genommen, dass sich sogar die grossen Pariser Modehäuser damit abgeben und sich ihre eigenen Strickerinnen halten. So sieht man bei der Vorführung der Kollektionen hin und wieder handgestrickte fadellos sitzende Jackettkleider, ganze Ensembles wie Jupe und Mantel, Cape usw. Sie wirken ebenso elegant wie jedes Stoffkostüm. Um dies zu erreichen, werden diese Kleidungsstücke nach einem Schnittmuster nach Mass gestrickt. Die Schnittmuster sind aus ziemlich widerstandsfähigem Papier gemacht. Wenn die verschiedenen Teile gestrickt sind, werden sie mit der Nähmaschine zusammengenäht und dann gut ausgebügelt. Nähte dämpft man stark mit

feuchtem Tuche, das übrige leichter. Säume werden keine gemacht. Man muss auch darauf achten, für relativ grobe Wolle feine Nadeln zu nehmen, damit das Gestrickte engmaschig wird und nicht zu dehnbar. Das Gestrickte soll wie ein Stoff aussehen, deshalb wird es auch wie ein Stoff zusammengesetzt und gebügelt.

Die Wut des Strickens ist international. Und wenn auch jede Frau gegenwärtig nur mit ihrer «Nationalwolle» strickt oder stricken sollte, so gefällt es mir doch, zu denken, dass Stricknadeln und Wolle die Frauen aller Welten miteinander verbinden. Und ich werde nicht verfehlten, wenn ich mich selber mit einem Muster abmühe, an mein Cousinchen zu denken, das selig unter den gleichen Mühen seufzt.

Deine Cousine

Yvonne.

MINERVA Zürich
Rasche und gründliche MATURITÄTsvorbereitung
HANDELS-DIPLOM
Spezialkurse: Ausbildung zur Arztgehilfin
Bücherrevisorenkurs

Voralpines Knabeninstitut
MONTANA, Zugerberg, 1000 m
Elementar- und Gymnasialabteilung. Handelsdiplom.
Deutsche und französische Handels- und Realschule
mit staatlichem Diplom.
Alle Sommer- und Wintersportarten. Schwimmbad.
Werkstätten.



Für jede Decke das richtige Kleid

Referenzprospekt durch LINOLEUM A.G. GIUBIASCO, Verkaufszentrale Zürich

fugenlos, flächenbeständig,
geruchlos, schalldämpfend,
splitterfrei, dauerhaft

Überprüfen Sie bitte selbst diese Eigenschaften in der ständigen Ausstellung:
SCHWEIZER BAU-CENTRALE SBC, ZÜRICH, TALSTRASSE 9
Sie finden dort, bei freiem Eintritt, grössere Boden- und Wandflächen mit unseren Erzeugnissen vor und können sich über die Preise und Anwendungsmöglichkeiten neutral und unverbindlich beraten lassen.